

Das Phantom der Oper / 27.10.2005

Phantom der Oper

Die Maske fällt, der Anblick ist nicht sehr entzückend. Gestern präsentierten uns die "Freunde des Wachstums" oder man kann sie ruhig auch "Feinde der Umwelt" nennen, die Ergebnisse der ersten SIL-Sitzung. Ungeschminkt und ohne Maske, zeigt es sich, dass die illustre Runde nur ein Ziel verfolgt: ungebremstes und unbezahlbares Wachstum zu Lasten der Bevölkerung. Einige Details von gestern:

Sicherheit gilt als eine der Rahmenbedingung zur Ausarbeitung von neuen Betriebsvarianten. Künftige technologische Entwicklungen sind dabei angemessen zu berücksichtigen; heisst es in den Unterlagen. Dies bedeutet, dass man sich heute auf eine Betriebsvariante (forcierter Ostanflug) einigen könnte, die noch nicht den Sicherheitsstandards entspricht, jedoch aufgrund von möglichen technologischen Entwicklungen wahrscheinlich erfüllt werden kann. Dies war bereits im Oktober 2001 der Fall. Unter Druck des Staatsvertrages führte man den Ostanflug ohne jegliche Risikoabklärung ein. Vier Wochen später gab es den ersten Absturz just an einem Punkt, der nach den gültigen ICAO-Vorschriften in die Sicherheitszone ragt und somit nicht dem Sicherheitsstandard entspricht! Bis heute wurde unsere Forderung nach einer Sicherheitsüberprüfung verweigert.

Die Nachfrageprognose kommt für das Jahr 2030 auf 40 Millionen Passagiere und 450'000 Flugbewegungen. Gemäss Unique ist die Luftfahrt nur Mittel zum Zweck. Das bedeutet, dass der Flughafen nur die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung abzudecken hat. Nur; wie kommt das Einzugsgebiet des Flughafens Zürich auf 40 Millionen Passagiere? Gemäss den Unterlagen von Unique entscheiden Fluggesellschaft aufgrund der ihnen gebotenen Rahmenbedingungen zwischen den konkurrenzierenden Flughäfen. Nur; eine Fluggesellschaft ist nicht die Nachfrage sondern das Angebot. Der Passagier, also der Nachfrager, kennt keine Ausweichmöglichkeit für seine Mobilitätsbedürfnisse.

Damit der Zeitplan einer weiteren Ausbautetappe eingehalten werden kann, argumentiert Unique mit der langen Verfahrensdauer bei der letzten, der 5. Ausbautetappe. Was jedoch wissentlich verschwiegen wurde, sind die Abstimmungslügen, die man dem Stimmbürger 1995 für das JA an der Urne auftischte. Wie schnell sich die Prognosen und Studien in Schall und Rauch auflösen, zeigt die Volkswirtschaftsdirektorin Rita Fuhrer exemplarisch. Vor drei Monaten servierte Sie uns eine mit Steuergelder finanzierte Studie und einem Wachstum der Flugbewegungen bis 350'000. Drei Monate später will uns eine ebenfalls mit Steuergeldern finanzierte Studie weiss machen, dass nun plötzlich 400'000 Flugbewegungen im gleichen Jahr zu bewältigen wären. Ein paar Jahre später bereits 450'000! Eines steht fest: eine der beiden Studien ist falsch.

Der Flughafen argumentiert weiter mit der Zulassungspflicht und der Nichtdiskriminierungsklausel. Nach Angaben von Unique sei es die Pflicht, die Flughafeninfrastruktur der Nachfrage anzupassen, damit diese Infrastruktur allen Luftfahrzeugen uneingeschränkt zur Verfügung steht. Diese Argumentation wurde aber bereits höchst richterlich verneint. Nach Ansichten des Bundesgerichtes ist eine Begrenzung der Flugbewegungen zur Einhaltung des maximalen Stickoxid-Ausstosses zulässig. Das Bundesgericht hat zu Recht erkannt, dass es auch ein Umweltschutzgesetz gibt. Dies scheint jedoch das "Phantom der Oper" nicht sonderlich zu interessieren.

BÜRGERPROTEST FLUGLÄRM OST

Email: <mailto:info@fluglaerm-ost.ch>

Internet: <http://www.fluglaerm-ost.ch>